

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

King Midas FLOUR

Sie kaufen nicht gewöhnliches Mehl, um nur einige Cents am Sack zu sparen, thun Sie? Natürlich nicht. Es geschieht nur, weil Sie nicht anhalten und darüber nachdenken. Sie begreifen nicht, daß es ein Mehl giebt, das viel besser ist und nur ein wenig mehr kostet.

Gerade eins : Gerade eins

Bestell King Midas heute von dem Grocer

Shane Bros. & Wilson Co., Philadelphia.

Peter Stipp,
Baumeister und Contractor,
Office, 327 N. Washington Avenue

Spezialist von hohen Cement Bauwerken
Erdarbeiten in Scranton und White Haven
Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten
werden schnell und billig ausgeführt.
Eisenarbeiten in Kellern und Seitenwege ein
Spezialität.

Beide Telephone

Augen Symptome
wachen nicht immer ihre Anwesenheit durch
schlechte Sehkraft an.

Kolke Augenlider, Kopfsch,
Keratitis, Augen Weiden,
Wunden in den meisten Fällen Augenfehler zu
geschrieben werden. Wir fertigen wir schil-
ligen der obigen Sorte mit \$1.00 an.
Obst die großen Augenlider Augen.
Obst die getrockneten Blätter auf.

Silverstine, Augen
Spezialist,
Etabliert 1885.
225 Cadawanna Avenue.

George J. Reiser. Henry Bedroth.

Reiper & Bedroth,
Plumbing, Dampf und Heiß-
wasser Heizer, Blech- und
Eisenblech-Arbeiter.

Dachdecken, Dächer, Oberlichter und Heizpa-
rate ausführen und reparieren.

Office und Werkstätte:
No. 203 Spruce Straße.
Neues Telephone—Werkstätte, 1850; Wohn-
ung, 704.

Plumbing
in dem Heim

Ein der hauptsächlichsten Departement
unseres Geschäftes. Wenn die Wasserrohre
brechen oder zerfallen, die Gasrohre lecken
oder das Sanitationsystem eine Unterbrechung
erleidet, so rufen uns auf irgend einem
Telephon.

Gebr. Günster,
Eisenwaren und Plumbing,
No. 325—327 Penn Avenue

Brooks & Co.,
Bankiers,
Mitglieder der N. Y. Stock Exchange,
Sindley in

**Allen Listirten und Nicht-
listirten Effekten,**
423 Spruce Straße, Scranton.

Zweites National Bank Gebäude,
Wilkes-Barre, Pa.

**Wm. Trostel,
deutscher Metzger,**
115 Jackson Straße,

Neuert die besten Würste in jeder Stadt; und
ebenfalls alle Sorten Fleisch und eingepökelte
Fleisch, Kausfleisch u. s. w.

Rheumatismus
Ein paar kräftige Einreibungen mit
Dr. Richter's

Pain-Expeller
werden alle Schmerzen und Steifheit
der Glieder beseitigen. Verletzt nicht un-
nützlich. 25c und 50c in Apotheken und
von

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolstadt, Thüringen.)
215 Pearl Street, New York.

Stadt und County.

Die Telephonnummer des „Wochenblatt“
ist jetzt 2309 (neues).

— John D. Ludwig vom 4 Cents
Kaden, und L. E. Green & Co., Zug-
warenhandeler auf Wyoming Avenue,
sind heute am Montag als bankrott
erklärt worden.

— Gegen die Scranton Iron Works
an Capouze Avenue ist am Freitag ein
Wantrichterverfahren eingeleitet worden
und ein Wasserwalter wird ernannt
werden.

— Stadtmann Davis hat erklärt,
daß jene Gesetzvorlage, welche einen acht
Stunden Tag für städtische Angestellte
vorschreibt, schon vor längerer Zeit als
unconstitutionell erklärt wurde.

— Ein Brand in einem Untathaus-
fen in dem doppelten Wohnhaus des J.
R. Cullen an Harrison Avenue richtete
am Donnerstag Mittag einen Schaden
von \$400 an.

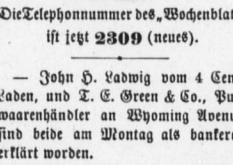
— Der etwa 30 Jahre alte J. J. Mc-
Nealis von Fort Jervis, ein Erie Brem-
ser, gilt am Freitag Vormittag auf sei-
nem Zug zu Wimmers aus und fiel
unter die Räder, die ihn so schlimm ver-
letzten, daß er bald darauf starb.

— Dem Passirer Frank Cusice von
Forest City mußten Donnerstag Mor-
gen im Staat Hospital beide Füße am-
putirt werden, nachdem ihm dieselben
Tage zuvor erfroren waren, als er ge-
zwungen wurde, drei Meilen barfuß zu
laufen. Er starb am Samstag.

— Ein nachlässiger Angestellter ver-
urteilte am Freitag Nachmittag in dem
Erdegeschloß von Reiper & Bedroth an
Spruce Straße dadurch einen Brand,
indem er ein brennendes Streichholz in
„Dakum“ warf, das sofort aufklammte.
Ehe jedoch die alarmierte Feuerweh-
rung, hatten ein paar Eimer Wasser die
Flammen gebändigt.

— Als Fräulein Marie O'Hara von
Adams Avenue am Freitag Abend die
Straße bei Washington Avenue und
Spruce Straße kreuzte, kam ein losge-
rissenes Pferd des B. F. Cusick angeraus-
t und rannte die junge Dame nieder. Sie
wurde herum gerollt und gegen den
Kinnstein gestossen, entkam aber mit
unbedeutenden Verletzungen, jedoch er-
hielt sie eine starke Nervenerschütterung.

— Der jährliche Maskenball des
Scranton Liederkranz wird am Mont-
tag, den 19. Februar, in der Vereins-
halle abgehalten werden. Das mit dem
Arrangements betraute Comité besteht
aus den Herren Fred. E. Weiss, John
Brunner, C. J. Wabenspacher, Leo
Kourgmunde und Viktor E. Wenzel,
und verspricht, eine gelungene und glän-
zende Festlichkeit zu arrangieren.



— Ein Konvent der Meister Anstrei-
cher und Dekorature dieses Staates
wurde am Dienstag hier eröffnet und
wird bis heute andauern.

— Die Salärbehörde beschloß in ei-
ner Freitag abgehaltenen Versammlung,
verläufig wenigstens keine Änderungen
in den Salären der County Angestell-
ten im Gerichtsgebäude vorzunehmen.

— Steven, das 18 Monate alte
Söhnlein des Alex Choby von Green's
Alley, wurde Sonntag Abend schlimm
verbrüht, als es in einen kochenden
Wasser fiel, doch erwartet man in dem
Staat Hospital seine Genesung.

— Der frühere County Commissar
John J. Durkin ist nunmehr ein An-
gestellter der Scranton Electric Compa-
nie, während sein früherer Kollege Vis-
tor Burschel eine Anstellung bei der
International Correspondenz Schule
genommen hat.

— Die jährliche General-Versamm-
lung des Scranton Liederkranz findet
heute Abend um 8 Uhr in der Vereins-
halle statt und wird in derselben der
neue Vorstand für das laufende Jahr
ernannt. Stämmliche Mitglieder sind
erlaubt, sich einzustellen.

— Der 42 Jahre alte John Mc-
Laughlin von Tophanna, ein Mit-
arbeiter der Cadawanna Company bei der
Gouldsboro Kreuzung, wurde Dienstag
Nachmittag, als er vor einem Zuge die
Geleise kreuzen wollte und ausglitt, von
den Rädern der Lokomotive zermalmt.

— Der Fuhrmann Carter C. Lee von
Raymond Court wurde Dienstag Nach-
mittag sehr schwerlich am Unterleib
und der Brust verletzt, als seine Pferde
an Dupont Court durchbrannten und
er abgestandert wurde. Die erstickten
Thiere bog in die Spruce Straße
und hätten unversehrt Unheil ange-
richtet, wenn nicht ein Pfosten deren
Weg gebremst hätte.

— In der am Montag abgehaltenen
Jahresversammlung der Scranton-Pan-
de'sche Behörde wurden die folgenden Be-
amten ernannt: Präsident, G. S. Rey-
nolds; 1. Vize Präsident, E. C. Wil-
liams; 2. Vize Präsident, J. S. Dun-
ham; 3. Vize Präsident, C. V. Merri-
man; Schatzmeister, Madison F. Var-
fin; Sekretär, Mark R. Edgar; Ge-
hilfin, Margaret Kiffin.

— County Controller Savage hat
die County Commissar offiziell benach-
richtigt, daß er in Zukunft alle Anwen-
dungen für Bezahlung der Behörde von
County Beamtigen nicht beglaubigen
wird, da Richter Eberhart von Reading
die betreffende Gesetzvorlage für unkon-
stitutionell erklärt hat. Herr Savage
will warten, bis die Sache in höherer
Instanz entschieden worden ist.

— L. J. Conor von Hallstead, ein
Cadawanna Lokomotivführer, legte sich
Freitag Abend zu Mittag mit einer
Fackel die Kleidung in Brand und ward
stetlich stark verbrannt, ließ sich aber
trotzdem nicht von der Arbeit abhalten,
sondern beendigte seine Fahrt von 56
Meilen. Die Sache kann jedoch für
ihn gefährlich werden, denn er ist nun-
mehr mit der Lungentzündung be-
droht.

— Die stämmlichen Bechen und Wä-
schereien dieser Gegend sollen von nun
an bis zum 1. April in vollem Betrieb
gehalten werden. Wie es heißt, wollen
die Kohlen Companien bis dahin einen
großen Vorrath von Kohlen an Hand
haben und die Bechen auf unbestimmte
Zeit schließen, bis die Verhandlungen
mit der Winer's Union beendet sind.
Es wird angebeutet, daß gewisse For-
derungen der Union unbedingt nicht be-
zahlt werden, so z. B. die Anerkennung
der Union.

— Die Scranton Builders Exchange
hatte am Dienstag Abend mit folgen-
dem Resultat Beamtenwahl: Präsident,
Edw. S. Williams; 1. Vize Präsident,
Peter Stipp; 2. Vize Präsident, Her-
mann Stender; Sekretär, A. J. How-
ler; Schatzmeister, Harry R. Sykes;
Direktoren, John Senore, Luther Ke-
ler, A. J. Fowler, P. J. Günster, S.
A. Rehrig, W. J. Barriccale, F. R.
Sykes, Peter Stipp, John J. Schnei-
der und Aaron Gall.

— Ein letzte Woche von uns publi-
zierter Artikel macht es erscheinen, daß
Frau Vangerfeld gegen ihren Gatten,
Herrn A. Vangerfeld, die Ehecheidung
beantragt; solches ist jedoch nicht der
Fall, sondern die Klage wurde von ihm
erhoben, deswegen fällt auch die Be-
schuldigung von böswilligen Verlassen
selbstverständlich weg. Das Zerwürf-
nis zwischen den Eheleuten entstand,
weil Frau Vangerfeld mit der Tochter
auf die Bühne ging, wogegen Vanger-
feld opponierte. Diese Verächtung er-
folgt, um die Sache in ihr wahres Licht
zu stellen.

Neuer Steuer-Anschlag.
Die politischen Volksbeglückter sind
immer an der Arbeit, dem Bolle Ueber-
raschungen zu bereiten; doch sind diese
zumelst im Interesse gewisser Klassen
und kaum je zum Wohle der Steuer-
zahler. Die neueste Mißgeburt des
republikanischen Parteikleppertums ist
jedoch für die Steuerzahler so fribend
und verwirrend, daß drei der Steuern an
vernünftiger Republikaner darüber
gemurrt wird. Es ist jahrelang ver-
sucht worden, die Steuerzahlung zu ver-
einfachen und man hatte es endlich so
weit gebracht, daß drei der Steuern an
gleichem Plage und zu derselben Zeit
bezahlt werden konnten, und die vierte
ebenfalls an einem gegebenen Orte.
Ein von der letzten Legislatur passirtes
Gesetz wirft die ganze Einrichtung wie-
der über den Haufen und macht den
Steuerzahlern unnötige Schereereien.
Das neue Gesetz trifft folgende Verfü-
gungen:

Stadt-Steuern.— Diese sind am 1.
März fällig und ein Abzug von zwei
Prozent wird erlaubt, wenn innerhalb
30 Tagen bezahlt. In den Monaten
April und Mai muß der volle Betrag
bezahlt werden. Im Juni wird ein
Strafzuschlag von drei Prozent gemacht
und dann für jeden weiteren Monat ein
Aufschlag von einem halben Prozent.

Schul-Steuern.— Diese sind am 1.
Juli fällig und die Zahlungsfrist läuft
bis zum 1. Oktober. Nach diesem Da-
tum erfolgt ein Strafzuschlag von fünf
Prozent.

Armen-Steuern.— Diese können vom
1. Oktober bis zum 1. Januar bezahlt
werden; erst nach letzterem Datum er-
folgt ein Strafzuschlag.

County und Staats Steuern.— Fäll-
ig am 1. Oktober, mit einem Straf-
zuschlag nach dem 1. Januar.

In betref der Schulsteuern ist be-
stimmt, daß jedem Steuerzahler eine
schriftliche Aufforderung zugestellt wer-
den muß. Bei den anderen Steuern
wird darüber nichts gesagt.

Nicht genug, daß durch das angeführte
neue Gesetz die einigermassen geregelte
Steuerzahlungsfrage über den Haufen
geworfen wird, liegt auch die Wahr-
scheinlichkeits nahe, daß die drei Steuern,
die bisher an einem Plage und zu
ein er Zeit bezahlt werden konnten, an
zwei oder drei verschiedenen Plätzen be-
zahlt werden müssen.

Niemand hat eine solche Veränderung
des Steuergesetzes verlangt und wohl
nur Wenige haben um dieses Nachwerk
eines unreifen Schulbuden gewußt. Es
wäre der Wähe werth zu erfahren, wer
bei dieser Mißgeburt Gewalter stand,
er verdient, daß man ihn auf einem
Zaunriegel durch die Stadt reitet, zum
abschreckenden Beispiel für Alle, die et-
was Lust haben, das Volk durch unnütze
Gesetze zu ältianieren und dem Steuer-
zahler die Würde noch schwerer zu ma-
chen.

Frik Wagner.

Wayne County.
Honesdale.— Das als „Red Stone
Front“ bekannte Gebäude an Main
Straße wurde am Sonntag Morgen
vollständig durch Feuer zerstört und der
Verlust wird auf über \$35,000 geschätzt.
— In ihrer Wohnung an Cherry Ridge
Road ist früh Samstag Morgen Frau
Jacob Balles im 75. Lebensjahre durch
den Tod abgerufen worden. Sie wird
von einer Familie von erwachsenen Söh-
nen und Töchtern überlebt.

Wie ist dies!
Wir bieten einhundert Dollars Belohnung
für jeden Ball von Katarrh, der nicht durch Ein-
nehmen von Hall's Katarrh-Kur geheilt werden
kann.

H. J. Chesley & Co., Signatur, Toledo, O.
Wir, die Unterzeichneten, haben H. J. Chesley
seit den letzten 15 Jahren gekannt und halten ihn
für vollkommen ehrenhaft in allen Geschäftsver-
handlungen und finanziell befähigt, alle von sei-
ner Firma eingegangenen Verbindlichkeiten zu
erfüllen.

W. E. Truax, Großhändler-Drogisten,
Toledo, O.
W. A. King & Marvin, Groß-
händler-Drogisten, Toledo, O.
Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen
und wirkt direkt auf das Blut und die schmerz-
haften Überflüsse des Systems. Jungwirth frei
verkauft. Preis 75c für die Flasche. Verkauf
von allen Apothekern.

Hall's Familien-Pillen sind die besten.

**Millionengabe für den österreichischen
Offiziersfonds.**
Baron Eugen Rothschild, der ac-
gentwärtig als Leutnant im 6. öster-
reichischen Dragonerregiment aktiv
dient, wird demnächst aus dem
Dienst scheidet. Es sind Verhand-
lungen im Zuge, denen zufolge Bar-
on Rothschild dem kaiserlich gebrün-
deten Central-Offiziersfonds für Of-
fiziere des K. und K. Heeres einen Ver-
trag von einer Million Kronen zu
einem unbeweglichen Zinsfuß vor
seinem Scheiden aus dem Heere zur
Verfügung stellen wird.

**Das „Wochenblatt“ enthält des
besten Solal-Berichts und alle sonstigen
Wichtigkeiten vom Interesse.**— Nur 25.00

Ein Gedenkblatt zum 18. Januar
(Nachzug aus einer Ehre von Waldemar
Krafer, Dozent an der Staats-
Universität Iowa.)

Der Traum einer deutschen Einheit
war zur Wirklichkeit geworden. Was
man seit Jahrzehnten herbeigehiebt
hatte, erfüllte der 18. Januar 1871.
Alle edelsten Bestrebungen deutscher Ge-
schichte während zwei Jahrtausenden
frömeten in diesem Ereigniß zusammen
an das letzte herrliche Ziel. Wo noch
deutsche Herzen schlugen, da werden sie
in der Erinnerung an diesen Tag mit
inniger Dankbarkeit für die Lebenden
und die Todten durchglüht werden, die
so Großes errangen. Diesem Freitag
des ganzen deutschen Volkes sei hier ein
ernstes, erhebendes Gedenken geweiht.

Witten in die schon monatelang dau-
ernde Aufregung, in die helljulende
Begelsternung über die eintreffenden Sie-
gesnachrichten und zu dem höchsten Ver-
langen, das seit Jahrzehnten in den
größten Tagen deutscher Geschichte laut
geworden war und jetzt neue Anregung
bekam: ein Verlangen nach Kaiser und
Reich, nach dem deutschen Kulturlande
an der Schwelme des Reiches, das ihm
in den Tagen tieferer Dummheit
von Frankreich geraubt worden war,
kam das wichtige Ereigniß. Ehe noch
die Pariser Forts von den deutschen
Truppen bezogen worden waren, er-
füllte sich am 18. Januar 1871 das
Dichtern und Staatsmännern längst
gehobte Sehnen: die Erneuerung der
deutschen Kaiserwürde, die Wiederauf-
richtung des Deutschen Reiches in der
berühmten Kaiserproclamation von Ver-
sailles. Kaum war die Nachricht von
dem weltgeschichtlichen Ereigniß hinaus-
geschickt worden, da regte es sich im
Kreise der sogenannten „neutralen“
Mächte. Rothschild'sche aller Art waren
jetzt an der Tagesordnung, und ein ein-
ziger falscher Zug des rühmgetrübten
Selbberns, der nun diese föstliche Krone
auf das Haupt legte, hätte die gebrah-
ten Opfer zunichte machen können. Da
zeigte sich der deutsche Kriegsgeld stark
und groß. Allein hatte Deutschland
gestimmt, allein wollte es auch einen
den furchtbaren deutschen Blutopfern
würdigen Frieden erringen. Dafür ver-
sprüht der Herrscher sein Wort, und
das Gelübniß wurde bis zum letzten
Buchstaben gehalten. Am 18. Januar
1871 ließ Kaiser Wilhelm den um ihn
versammelten deutschen Fürsten, Peer-
fürstern und Staatsmännern durch Wi-
emar verkünden: „Wir übernehmen
die kaiserliche Würde in dem Bewußt-
sein der Pflicht, in deutscher Treue
die Rechte des Reiches und seiner Öie-
rer zu schützen, den Frieden zu wahren,
die Unabhängigkeit Deutschlands, ge-
stützt auf die geeinte Kraft seines Vol-
kes, zu vertheidigen.“ Wenige Wochen
später, am 26. Februar, gelang der Ab-
schluß des provisorischen Friedens, der
Ehlag-Vorbringen mit Straßburg und
Metz wieder mit Deutschland vereinigte.

Der gewaltige Aufschwung Deutsch-
lands nach dem Kriege mit Frankreich,
und alles, was der gegenwärtige Kaiser
für Deutschlands innere und äußere
Politik zu thun imstande war, ruht fast
direkt auf den ersten zehn Jahren der
Regierung König Wilhelm I. vollzogen.

Der „geographische Begriff“, wie man
das deutsche Vaterland zu nennen be-
liebte, schloß sich aus einer langen Dhm-
macht erwachen. Emfig baute man an
dem neuen Hause, zu dem König Wil-
helm die Witten mit regem Eifer schmie-
dete. Im Jahre 1884 wurde Schles-
wig-Holstein dem Dänischen abgetrennt;
1886 wurde Oesterreich löstlich einge-
laden, aus dem Deutschen Bunde aus-
zutreten; die Nordstaaten wurden unter
der Schirmherrschaft Preußens zu
einem festen Bundesstaate vereinigt;
die Südstaaten schlossen mit Preußen
ein Schutz- und Trutzbündniß für den
Kriegsfall; der Zollverein wurde auf
eine gefestigte Grundlage gestellt; als
Schlußniete kam dann im Jahre 1870
der Zug des ganzen Volkes gegen den
Erzfeind, und am 18. Januar 1871 im
Königschloße Ludwig des Vierzigsten
die Erneuerung der deutschen Reichs-
und Kaiserkrone.

Alles das hatte ein Mann vollbracht,
dem die Welt folgendes Lob zu geben
bereit war: Einfach, biedert, verständig,
unermüdet in Ausdauer, immer thätig,
unerschütterlich im Gottertrauen,
ein klarer, heller Verstand, mit tiefer
Wissenschaftkenntniß ausgestattet, und be-
gab mit dem scharfen Blick, der den
rechten Mann zur rechten Zeit erkannte,
und ein Charakter, der sich nicht durch
den Wandel der Umgebung beein-
flussen ließ. Dies war der Moses des
deutschen Volkes, der unermüdet wirkte;
und wollten seine Hände einmal
müde werden, da standen zu seiner Seite
die drei unsterblichen Paladine des ver-

It es Eisenwaren—wie haben es.

Waschtag Helfer.

Ueberfluthet ist unser Laden mit all den nützlichen Sachen, welche so
nützlich am Waschtag sind. Warum nicht uns lassen, dieselben an Sie
zu verkaufen? Unsere Linie ist die größte und beste in der Stadt und
Preise sind die niedrigsten.

Edgar Washjuber, . . .	\$1.00 bis \$1.60
Galvanisirter Washjuber, . . .	75c bis 1.35
Fater Washjuber, . . .	1.75 bis 2.25
Kleider Trockener, . . .	35c bis 1.00
Kleider Körbe, . . .	1.25 bis 3.00
Wägel Tische, . . .	1.50 bis 2.50
Wach Gesselle, . . .	1.25 bis 1.75
Wach Bretter, . . .	30c bis 60c
Eisengestell „Wringers“, . . .	2.75 bis 5.00
Dolzgestell „Wringers“, . . .	3.00 bis 7.00
Kupferboden Waschstiel, . . .	1.25 bis 1.75
Ganz Kupfer Waschstiel, . . .	3.25 bis 3.50

Wecks Eisenwaaren Companie,
119 N. Washington Avenue.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-
Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“
eine der besten in der Stadt ist.

Das Thal abwärts.
Taylor.—In seiner am letzten Don-
nerstag abgehaltenen Generalversamm-
lung erwählte der Schweizer Männer-
chor die folgenden Beamten für das lau-
fende Jahr: Präsident, Heinrich W.
Strein; Vize Präsident, Hans Gyr;
Kassier, Heinrich Ditt; Schatz-
meister, Melchior von Bergen; Gesangs-
lehrer, Melchior Kühnmann; Wai-
bel, Walter Deutsch; Rührfuchs, Melchior
Heider. Der auscheidende Präsident,
Herr Caspar Ott, der den Verein wäh-
rend der letzten zehn Jahre so segens-
reich geleitet hatte, lehnte eine Wieder-
wahl positio ab und wurde in Anerken-
nung seiner Verdienste zum Ehren-Prä-
sidenten erwählt, eine Auszeichnung,
die wohl verdient ist. Obgleich Tod und
Weszug dem Männerchor manches liebe
Mitglied geraubt haben, hat er doch
seitige Fortschritte gemacht. Für den
nächsten Monat plant derselbe ein Fa-
milienfest, für welches John Deining-
er, John Rusbach 1. und John Rusbach
2. die geeigneten Vorbereitungen tref-
fen.—Die Wibelkaste der deutschen ev-
angelische Kirche wird am 23. Januar eine
Abendunterhaltung in der Kirche ab-
halten, für welche ein interessantes Pro-
gramm ausgearbeitet wird.—John Ber-
ger von Ost Grove Straße erlitt am
Donnerstag in der Taylor Kirche ziem-
lich schlimme Verletzungen, scheint sich
aber im Wofes Taylor Hospital zu er-
holen.—Postmeister Thomas, der im
Barnes' Hospital in Scranton sich einer
Operation unterworfen hatte, wird im
Laufe dieser Woche heimkehren können.

Gine Bitte.
Wir bitten hiermit solche unverseh-
rten Abonnenenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nöthig und
ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst
vorsprechen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeitverlust erspart, wenn die
Kasse vorzusprechen und bezahlen wö-
ren; die Schuld zu hoch aufkäuft.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Zur gefälligen Beachtung.
Wie schon seit einiger Zeit ange-
kündigt, befindet sich die Office und
Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
nunmehr 137 Dalford Court, direkt
hinter dem Hotel Fernyn und an das
Gasse des Herrn Hermann Gogolin hin-
ten angrenzend. Die neue Lage hat
zwei Vortheile—erstens ist das Geschäft
zu ebener Erde und man braucht keine
Treppe zu ersteigen; und zweitens liegt
es im Herzen des Geschäftszentrums
der Stadt. Wir erlauben unsere wer-
then Kunden, sich die Lage zu notiren
und uns einen Besuch abzustatten.

Tabak Sucht. Die Tabak Sucht
ist in den letzten Jahren in der Stadt
Scranton sehr verbreitet. Die Tabak
Sucht ist eine sehr gefährliche Krankheit,
die zu einer frühzeitigen Absterben
führt. Wir empfehlen die Verwendung
von Tabak, der aus den besten
Sorten besteht. Die Tabak Sucht
kann durch die Verwendung von
Tabak, der aus den besten Sorten
besteht, verhindert werden. Die
Tabak Sucht ist eine sehr gefährliche
Krankheit, die zu einer frühzeitigen
Absterben führt. Wir empfehlen die
Verwendung von Tabak, der aus den
besten Sorten besteht. Die Tabak
Sucht kann durch die Verwendung von
Tabak, der aus den besten Sorten
besteht, verhindert werden.

D. B. Partridge,
Abokat und Rechtsanwalt,
421 Cadawanna Avenue,
Scranton, Pa.

**W. Zeidler's
Deutsche Bäckerei**
210 Franklin Avenue.
Bekanntester und bester
Bäckermeister in der Stadt.
Brot, Kuchen, Gebäck, etc.
Sind stets frisch und
gut zubereitet.

**Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt.
Liefert die Office des „Wochenblatt.“**